

reliquiarum S. Eligii (von Noyon) von 1183 und eine Gründungsgeschichte des bretagnischen Klosters S. Melanii.
O. H. E.

204. Im Anzeiger f. Schweizer. Geschichte 1891 n. 1 sucht E. Egli wahrscheinlich zu machen, dass das sog. Fintan-Martyrologium (Cod. Rhein. XXX, saec. IX in.) auf der Universitätsbibliothek zu Zürich in Kloster Nivelles entstanden sei; es ist nach seinen Ausführungen nicht ohne Bedeutung für die Beurtheilung der Legende von der h. Gertrud, vgl. Wattenbach GQ I, 122 N. 1.

205. Im Bulletin d'histoire ecclésiastique des diocèses de Valence, Gap, Grenoble et Viviers II, 5 (Sept.-Oct. 1890) S. 185 ff. giebt U. Chevalier aus Cod. Bern. A 9 (saec. X) einen Katalog der Erzbischöfe von Vienne von Crescentius bis Avitus mit kurzen historischen Notizen heraus. Derselbe handelt in der Zeitschr. L'université catholique (Lyon 1890) n. 12 über die Wiener Erzbischofskataloge überhaupt, deren er eine erhebliche Anzahl bis zum 15. Jh. nachweist. Bei dieser Gelegenheit macht er darauf aufmerksam, dass schon der Berner Katalog saec. X zwei von den falschen Epistolae Viennenses kenne, was die Entstehung derselben in frühere Zeit, als Gundlach angenommen, zu setzen nöthige.

206. Einen nicht unwichtigen Beitrag zur Geschichte der Karlssage liefert eine Strassburger Dissertation von E. Schneegans 'Die Quellen des sog. Pseudo-Philomena und des Officiums von Gerona zu Ehren Karls d. Gr.' (Strassburg, 1891).

207. In den Thurgauisch. Beiträgen zur vaterländ. Gesch. Bd. 30, 42 sucht E. Graf Zeppelin unter Heranziehung des St. Galler Urkundenmaterials Herkunft und Familie Salomons III. von Konstanz nachzuweisen.

208. In einer kleinen, aber interessanten Broschüre: 'Ein arabischer Berichterstatter aus dem 10. oder 11. Jahrh. über Fulda, Schleswig, Soest, Paderborn und andere deutsche Städte' (Berlin, Mayer & Müller, 1890) theilt G. Jacob aus dem arabischen Kosmographen Qazwîni Aeusserungen über eine Anzahl deutscher Städte in wörtlicher Uebersetzung mit, welche ein Seitenstück zu 'Abraham Jakobsens' Bericht über die Slavenlande von 973 (N. A. VI, 638; Geschichtsschr. der deutschen Vorzeit 10. Jh. Bd. VI, 138 ff.) bilden. Quelle des Kosmographen ist besonders ein gewisser Tartûsi, der den römischen König persönlich kennen gelernt hat und, wie Jacob vermuthet, ebenfalls Mitglied der maurischen Gesandtschaft war, welche Otto I 973 in Merseburg empfing.